

Bilderbücher über Abschied, Tod und Trauer

Eine Auswahl von Elke Hoffmann

- **Beuscher, Armin/ Haas, Cornelia: *Über den großen Fluss.*** Vom Abschiednehmen und Trauern, vom Mutfinden und Trostgeben, Düsseldorf 2002, Patmos-Verlag
"Ich muss jetzt gehen" sagte der Hase. "Und ich kann dich nicht mitnehmen." Der Abschied für immer macht den Waschbären sehr traurig. Text und Bild geben der Trauer Raum, erzählen aber auch davon, wie die Zurückbleibenden sich beistehen und wie sie aus ihren Erinnerungen an den Hasen neuen Mut schöpfen. Nach einem schweren Tag, der die Freunde einander auch näher bringt, schlafen sie spät nachts ein - getrost und getröstet. Ein Geschichte, die faszinierend selbstverständlich von der Hoffnung über den Tod hinaus erzählt, ohne diese grundmenschliche Zuversicht durch Dogmen einzuengen. Für Kinder ab 3 Jahren aus unterschiedlichen Kulturen.
- **Coerr, Eleanor/ Young, Ed: *Sadako*,** Berlin, München 1995, Altberliner Verlag
Tausend Papierkraniche wollte Sadako falten – denn, wem das gelingt, der wird gesund. Sadako erkrankt im Alter von 12 Jahren an Leukämie, genau 10 Jahre nach dem Bombenabwurf auf Hiroshima. Eine wahre Geschichte, einfühlsam erzählt, über das Sterben und den Tod mit wunderschönen Pastellen von Ed Young.
- **Dudok de Wit, Michael: *Vater und Tochter*,** Stuttgart 2003, Verlag Freies Geistesleben
Abschied, Schmerz, Freundschaft, Liebe, eigene Kinder, Abschied - "Der Deich ist geblieben, aber das Wasser ist verschwunden ... Wo Wasser war, wächst nun Schilf ... Etwas hat sich gewandelt." Michael Dudok de Wit erzählt in knappen Worten und einfachen, bewegten, warmen Bildern die Geschichte von Leben und Tod und allem, was dazwischen liegt. Ein Bilderbuch für Erwachsene und Kinder ab dem Grundschulalter. Gut als Gesprächsgrundlage für Kinder mit Erwachsenen (gerade auch im reiferen Alter) geeignet.
- **Ellermann, Heike: *Der rote Faden*,** Oldenburg 1992, Lappan-Verlag
Beim Versteckspielen finden Kinder einen roten Faden, folgen ihm und werden schließlich auf den Friedhof und zu einem Kindergrab geführt. Sie folgen dem Faden weiter, der aus dem Korb einer älteren Frau kommt. Diese lädt sie ein und erzählt den Kindern von ihrer, mit zwölf Jahren gestorbenen, Tochter.
- **Fried, Amelie/ Gleich, Jackie: *Hat Opa einen Anzug an?*,** München 1998, Hanser-Verlag
Bruno steht vor einem Sarg, in dem Opa in seinem feinen Anzug und seinen guten Schuhen liegt. Es sieht aus, als ob der Opa schlief, aber dann wird die „Kiste“, der Sarg, auf den Friedhof gebracht und begraben. Bruno ist verwirrt, ratlos, wütend, traurig ...
Eher subtil-lakonisch wird von den Etappen der Trauer eines Kindes im Verlauf eines Jahres erzählt. Überzeugend ist die künstlerische Umsetzung des Themas.
- **Hächler, Bruno/ Rissler, Albrecht: *Hubert und der Apfelbaum*,** Zürich und Hamburg 1999, Neugebauer Verlag
Hubert liebt den Apfelbaum in seinem Garten. Jeden Morgen freut er sich neu an seiner Schönheit. Doch eines Tages geschieht ein Unglück: Der Apfelbaum wird von einem Blitz getroffen ...
Kein Bilderbuch direkt über den Tod, aber eine bewegende Geschichte von Freundschaft, Unglück und Neuanfang und vom gemeinsamen Altwerden für Kinder ab 5 Jahren.

- **Hermann, Inger/ Solé-Vendrell, Carme: *Du wirst immer bei mir sein***, Düsseldorf 2000, Patmos-Verlag
Eine Familie auf der Fahrt in den Urlaub, ein Unwetter, die Familie verunglückt. Peter, fünf Jahre alt, wacht im Krankenhaus auf und erfährt, daß sein Vater bei dem Unfall gestorben ist. Zunächst kann und will Peter die Realität des Todes nicht wahrhaben. Im Laufe der Geschichte aber erfährt er, daß die Liebe seines Vaters zu ihm und seine eigene Liebe zu seinem Vater auch durch den Tod nicht zerstört werden kann.
- **Hubka, Christine/ Hammerle, Nina: *Wo die Toten zu Hause sind***. Mit einem pädagogischen Anhang: „Wie mit Kindern über den Tod reden?“, Innsbruck/ Wien 2004, Tyrolia-Verlag
Alle Tiere und Menschen haben ein Zuhause, was aber, wenn sie der Tod aus ihrer Welt herausreißt? Die Menschen sind dann bei Gott zu Hause und die Autorin lässt die Kinder in den Himmel hinein blicken. In erzählerischer Weise werden biblische Bilder vom Leben nach dem Tod dargestellt: das Haus mit den vielen Wohnungen, Jesus, der Mühselige und Beladene erleichtert, Freude und Musik, bis zum großen Festmahl. Ein Bilderbuch für (betroffene) Menschen, die sich auf biblische Bilder einlassen.
- **Keyserlingk, Linde von: *Da war es auf einmal so still. Von Tod und Abschiednehmen***, Freiburg/ Basel/ Wien 1997, Verlag Herder
Kein Bilder- sondern ein Geschichtenbuch mit kurzen Erzählungen vom Abschiednehmen, die Kindern für ihre eigenen Gefühle Raum geben. Die schönen Metaphern und der sensible, einfache und klare Stil, laden zum Vorlesen und Selberlesen ein. (Leider nicht mehr lieferbar.)
- **Kikuta, Mariko: *Du bist immer noch bei mir***, Hamburg 2003, Carlsen Verlag
Besonders an diesem Buch ist der gelungene Comic-Stil und die ungewöhnliche Erzählperspektive. Aus der Sicht des Hundes Shiro wird der Tod des Mädchens Miki dargestellt. Shiro tröstet sich (sehr menschlich) damit, dass in seiner Erinnerung Miki immer bei ihm ist.
Gut geeignet für Kinder ab 5 Jahren, die nicht direkt vom Tod betroffen sind.
- **Lindgren, Astrid/ Wikland, Ilon: *Der Drache mit den roten Augen***, Hamburg 1986, Friedrich Oetinger Verlag
Man wird wohl nie erfahren, wie es zugeht, daß die große Muttersau des Nachts nicht nur zehn Ferkel, sondern auch einen kleinen grünen Drachen mit roten Augen bekommen hat. Die Kinder mögen ihn auf jeden Fall, auch wenn er sich manchmal seltsam benimmt. An einem wundervollen Abend im Oktober nimmt der Drache Abschied und fliegt davon. Die Kinder sind traurig.
In diesem Buch geht es um Abschied, nicht um Tod, aber der Abschied ähnelt dem Tod, denn der Drache kommt nicht wieder. Ein tröstliches Ende fehlt dem Buch, daher ist das Gespräch danach besonders wichtig.
- **Löffel, Heike/ Manske, Christa: *Ein Dino zeigt Gefühle: Fühlen, Empfinden, Wahrnehmen***. Ein Bilderbuch mit pädagogischem Begleitmaterial für die pädagogische Praxis, Verlag mebes & noack 2003
Kein Buch speziell zum Thema Trauer, aber ein Buch, das dazu einlädt, mit Kindern ins Spiel und ins Gespräch über Gefühle zu kommen.
- **Müller, Birte: *Auf Wiedersehen, Oma***, Gossau Zürich 2003, Neugebauer Verlag
In einem Dorf, hoch oben in den Anden, wohnt Felipa. Ihre Großmutter ist gestorben. Obwohl Felipa weiß, dass die Seelen der Menschen weiterleben, ist sie sehr traurig. Wo ist die Seele der Großmutter? Wie geht es ihr? Felipa macht sich auf die Suche und lernt, dass die Seelen der Toten in ihrer eigenen Welt, in der Erde, den Bergen und in allem, was wächst, leben. Aber einmal im Jahr, Anfang November, kommen sie zu Besuch ins Diesseits. Und dann wird ein riesiges Fest gefeiert. Ein Buch für Kinder im Grundschulalter und die Begegnung mit Todes-Vorstellungen aus einer anderen Kultur.
- **Olbrich, Hiltraud/ Leson, Astrid: *Abschied von Tante Sofia***, Lahr 1998, Ernst Kaufmann Verlag
Franziska und Fabian schließen mit der alten Tante Sofia Freundschaft. Bei ihren Besuchen erfahren sie vieles über ihr Leben und ihre Vorstellungen und Hoffnungen, was nach dem Tod sein wird. Dann stirbt Tante Sofia. Doch die Kinder haben gelernt: Was wir an Tante Sofia gern hatten, das bleibt in uns lebendig.

- **Stalfelt, Pernilla: Und was kommt dann? Das Kinderbuch vom Tod**, Frankfurt a. M. 200, Moritz Verlag
Ein Kinderbuch mit vielen Bildern und unkonventionellen Texten über das Sterben, den Tod und was danach kommt. Die christliche Vorstellung der Auferstehung und des ewigen Seins bei Gott, ein schwarzes Nichts oder Formen der Reinkarnation werden in teilweise heiteren, witzigen Kurztexten beschrieben. Auch die verschiedenen Bestattungsformen erklärt. Ebenso werden Formen der Trauer beschrieben: der Gang auf den Friedhof mit Grabpflege, Grabsteinen oder das Anzünden von Kerzen und "wer keine hat, kann sich mit einer Wunderkerze begnügen." Alte Riten des Umgangs mit Toten werden erläutert (Bootsbestattung, Steinhäufen als Grab, Grabbeigaben) und umgangssprachliche Synonyme für Sterben und Tod genannt. Insgesamt ein ungewöhnliches Kinderbuch zum Thema Tod, das eine unbeschwerter Hinführung zum Thema bietet und sehr empfehlenswert ist.
- **Oyen, Wenche/ Kaldhol, Marit: Abschied von Rune**, Hamburg 1987, Heinrich Ellermann Verlag
Sara ist Runes beste Freundin, Rune ist Saras bester Freund. Die beiden spielen fast jeden Tag zusammen und wollen heiraten, wenn sie einmal groß sind. Eines morgens spielen die beiden am See Fischer und Sara geht zwischendurch nach Hause, um sich trockene Handschuhe zu holen. Als sie zurückkommt liegt Rune still im Wasser und gibt keine Antwort. In verschwommen, oft dunklen Bildern wird von der Trauer Saras erzählt. Es wird deutlich, daß sie trotz der Nähe von Eltern und Großeltern, überwiegend alleine mit ihrer Trauer zurechtkommen muß.
Das Buch kann eine Hilfe für Kinder sein, die ein Geschwister oder ein/-e Spielkameradin durch den Tod verloren haben.
- **Snunit, Michal/ Golomb, Na'ama: Der Seelenvogel**, Hamburg 1991, Carlsen Verlag
Manchmal ist man traurig und weiß nicht warum; manchmal ist man glücklich, einfach so. "In der Seele, in ihrer Mitte, steht ein Vogel auf einem Bein. Der Seelenvogel. Und er fühlt alles was wir fühlen". Ein schönes Buch mit poetischer Kraft.
- **Stark, Ulf/ Höglund, Anna: Meine Schwester ist ein Engel**, Hamburg 1997, Carlsen Verlag
Ulfs Schwester ist gestorben, im Bauch der Mutter, längst bevor Ulf und sein älterer Bruder geboren wurden. Aber für Ulf ist Marie-Luise (so hätte sie heißen sollen) die beste Schwester, die er sich vorstellen kann: lieb und lustig, manchmal wild und frech und in schwierigen Situationen (unsichtbar) für ihn da.
Dass ein totgeborenes Kind in einer Familie da ist, wird hier (erstmalig?) in einem Bilderbuch thematisiert. Es geht dabei um Identitätsfindung, das Übernehmen einer anderen Rolle und auch um Trauer und Abschied.
- **Stark, Ulf/ Höglund, Anna: Kannst du pfeifen, Johanna?**, Hamburg 5/1998, Carlsen Verlag
Woher kriegt man einen Großvater? Ganz einfach, finden Berra und Ulf. Sie marschieren ins Altersheim und öffnen eine Tür. dahinter sitzt der alte Nils ... heiter und ohne Sentimentalität wird von den letzten Wochen eines einsamen alten Mannes erzählt, der unerwartet noch einmal Kind sein darf.
- **Treiber, Jutta/ Blazejovski: Die Blumen der Engel**, Wien 2001, Betz-Verlag
Gestern hat Sonja noch mit ihrer Schwester gespielt, heute ist sie tot, gestorben bei einem Autounfall. Sonja und ihre Eltern durchleben eine schwere Zeit. In schönen Bildern und eindrücklichen Worten erzählt das Bilderbuch über einen großen Verlust. Für Kinder und Erwachsene, die den Tod eines Kindes erleben.
- **Vainio, Pirkko: Die Schneegans**, Hamburg 1993, Nord-Süd-Verlag
Anna lebt auf einem Bauernhof. Im Winter baut sie aus Schnee eine Gans, die jedoch schmilzt, als das Wetter wärmer wird. Da bringt der Großvater eines Tages eine kranke Gans nach Hause. Anna pflegt sie, doch die Gans stirbt. Darüber ist Anna sehr traurig. Der Großvater aber übergibt ihr das Ei, das die Gans noch legte. Anna kümmert sich um das Ei und später um die junge Gans, bis diese im Herbst mit den anderen Gänsen fortzieht. Vielleicht, denkt Anna, kommt die Gans im Frühjahr zurück. Ein Buch, das das Thema Werden und Vergehen sanft anspricht.

- **Varley, Susan: *Leb wohl, lieber Dachs***, München 1992, Annette Betz Verlag
Der alte Dachs weiß, daß er bald sterben wird und versucht seine FreundInnen darauf vorzubereiten. Eines Abends schläft er in seinem Schaukelstuhl ein. Im Traum geht er durch einen langen Tunnel und ihm wird immer leichter zumute. Am nächsten Morgen finden ihn die anderen Tiere und sind sehr unglücklich. Der Winter vergeht und als der Frühling kommt, sprechen die Tiere oft miteinander über den Dachs und was sie von ihm gelernt haben. Ihre Traurigkeit schmilzt wie Schnee und weicht der Dankbarkeit.
Ein Bilderbuch, das sanft an das Thema heranzuführt, ohne dabei zu beschönigen.
- **Velthuijs, Max: „Was ist das?“ fragt der Frosch**, Aarau 1994, Verlag Sauerländer
Der Frosch hat eine Amsel gefunden, die regungslos auf der Erde liegt. Er fragt das Schwein: „Was ist das?“ Das Schwein und auch die Ente wissen es nicht. Erst der Hase erklärt, daß die Amsel tot ist. Feierlich wird sie von den Tieren beerdigt. Danach spielen die Tiere fröhlich weiter.
Ein Buch mit schlichten Bildern in fröhlichen Farben und sehr wenig Text schon für kleine Kinder.
- **Wolf, Winfried/ Duroussy, Nathalie: *Indianerjunge Kleiner Mond***, Hamburg 2000, Nord-Süd-Verlag
Der elternlose Indianerjunge Kleiner Mond kommt zu einer alten Indianerfrau, die bald sterben muß. Kleiner Mond bewährt sich in dem gefährvollen Winter, und die alte Frau singt ihm vor ihrem Tod ein Lied des Dankes und der Ermutigung für sein weiteres Leben.
Sie prophezeit ihm die Erfüllung seiner Wünsche, weil er die Menschen liebt.